

Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz

Der Paper Press e.V. ludt auch in diesem Mai wieder zu einer Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz-Birkenau, verbunden mit einem Aufenthalt in Krakau ein. Die 33 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mussten zuerst die zehnstündige Bahnfahrt hinter sich bringen, ehe sie in Krakau eintrafen. Die Stadt Krakau stand die ersten beiden Tage im Mittelpunkt. Die wunderschöne Altstadt, in deren Zentrum die Tuchhalle steht, und die Marienkirche mit dem weltberühmten Veit Stoß-Altar, dessen Tore sich jeden Mittag um zwölf Uhr öffnen, waren die ersten Stationen einer ausführlichen Stadtbegehung.



Foto: Die Tuchhalle auf dem 200 x 200 Meter großen Marktplatz in Krakau, der 1257 angelegt wurde.

Fachkundig geführt ging es weiter zum Schloss und zur Kathedrale auf dem Wawel zu Füßen der Weichsel. In der Kathedrale war einst Paps Johannes Paul II als Kardinal tätig. Überall in der Stadt befindet man sich auf seinen Spuren. Ein Besuch der zweitältesten Universität Europas mit dem Collegium Maius sowie eine Führung einhundert Meter unter der Erdoberfläche im Salzbergwerk Wieliczka gehörten zu den weiteren, eher unterhaltsamen Programmpunkten.



Das Wahrzeichen von Krakau, der Wawel, mit Schloss und Kathedrale.

Am zweiten Tag fand eine Führung durch das Jüdische Viertel Kazimierz statt. Man kann nur noch erahnen, wie sich hier das Jüdische Leben abspielte. Einige Häuser sind restauriert worden, andere sind dem Verfall preisgegeben. Die Synagogen und die Friedhöfe sind stille Zeugen einer längst vergangenen Zeit. Zehntausende von Jüdischen Menschen wurden durch die Nazis ermordet. Auf der anderen Uferseite der Weichsel sind noch spärlichere Reste des ehemaligen Jüdischen Gettos zu finden



Die Reisegruppe auf dem Neuen Jüdisches Friedhof in Kazimierz

Hier wie in Kazimierz begegnen dem Besucher Bauwerke und Gassen, die als Kulissen für Steven Spielbergs Film „Schindlers Liste“ dienten. Sogar an der längst in anderem Besitz befindlichen Fabrik von Oskar Schindler hat man für die Touristen eine Nachbildung des alten Firmenschildes angebracht.



Das Eingangstor zur Emaillierfabrik von Oskar Schindler, weltberühmt geworden durch den Steven Spielberg Film „Schindlers Liste“.



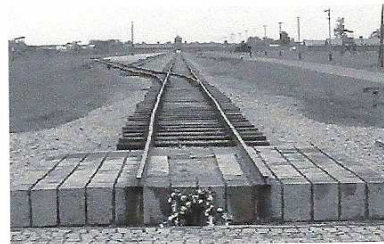
Wird gerade restauriert: Die Apotheke „Zum Adler“ im Jüdischen Getto von Krakau.

Am vorletzten Tag der Reise fuhr die Gruppe nach Auschwitz, sah dort einen Dokumentarfilm, besuchte das Stammlager Auschwitz I mit den erhaltenen Backsteingebäuden, legte an der Erschießungsmauer einen Kranz nieder und verharrte in einer Schweigeminute für die Opfer der Nazidiktatur.

Nur wenige Minuten mit dem Bus entfernt liegt Birkenau oder auch Auschwitz II genannt, jenes Lager, das in der ganzen Welt heute und für alle Zeit als Symbol für Gewalt und Vernichtung von Millionen unschuldiger Menschen steht. Die Dimension dieses Lagers übersteigt jedes Vorstellungsvermögen. Dieses Lager kann man nicht beschreiben, man muss es gesehen haben.



Vernichtungslager Auschwitz.



Gleise in den Tod: Das Vernichtungslager Birkenau – Auschwitz II

Bevor es wieder zurück nach Berlin ging, stand ein Tag Ruhe auf dem Programm, den die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten, um sich noch einmal die wunderschöne Stadt Krakau anzusehen.

Wer Interesse an der Studienreise nach Krakau einschließlich der Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz und Birkenau hat, kann sich bereits jetzt einen Platz für die nächste Reise vom 24. bis 29. Mai 2005 sichern. Das Programm ist im Internet nachzulesen: www.paper-press.de / Gedenkstättenfahrten. Im Internet ist auch das Anmeldeformular erhältlich. Die Reise 2005 wird voraussichtlich 425 Euro kosten, darin sind neben der deutschen und polnischen Reiseleitung die Fahrt mit der Bahn (1. Klasse) Berlin-Krakau-Berlin, Hotel Wyspianski 5 Übernachtungen (Doppelzimmer mit Frühstück) – das 3-Sterne-Hotel liegt direkt an der Altstadt von Krakau – Transfer vom/bis Bahnhof, Fahrt nach Auschwitz und dortige Studienführung sowie das Programm einschließlich der Eintrittsgelder enthalten.



Das Hotel Wyspianski, direkt an der Altstadt von Krakau gelegen.

Informationen auch unter Telefon: 701 786 40. Die Gedenkstättenfahrten finden seit 1995 statt, 2005 wird die 12. Fahrt angeboten. Initiiert wurde dieses Projekt vom Tempelhofer SPD-Abgeordneten Michael Müller, für die Durchführung ist der gemeinnützige Verein Paper Press e.V. verantwortlich. (Alle Fotos Ed Koch)